

Emilia's Liste

Emilia's Schultag war fast vorüber. „Bevor ihr alle gleich nach Hause geht“, sagte der Lehrer, „möchte ich noch Sophie für die hervorragende Leistung beim landesweiten Schwimmwettbewerb gratulieren, die sie gestern erbracht hat. Sie belegte den ersten Platz in ihrer Altersgruppe.“ Jeder klatschte und Sophie sah sehr glücklich drein.

„Ich möchte auch noch Tommy alles Gute wünschen für das Jugend-Tennismeisterschaftsspiel morgen“, fügte der Lehrer noch hinzu. „Wir sind alle sehr stolz auf euch beide! Nun könnt ihr alle nach Hause gehen und ich wünsche euch ein fabelhaftes Wochenende!“

Emilia ging mit ihrer Freundin Julia nach Hause. „Willst du mit zu mir nach Hause zum Spielen kommen, Julia?“, fragte Emilia. „Tut mir leid, Emi, heute kann ich nicht“, antwortete Julia, „ich muss heute Gitarre üben.“

Emilia betrat ihr Haus, warf ihre Schultasche in die Ecke und suchte ihre Mutter, welche sie im Wohnzimmer fand und die gerade mit der Oma telefonierte. „Ist das nicht wundervoll!“, sagte ihre Mutter. „Jakob muss ein sehr guter Schachspieler sein, um in die Topgruppe in seiner Altersklasse zu gehören.“

Emilia nahm sich etwas Orangensaft aus dem Kühlschrank und setzte sich an den Esstisch. Als ihre Mutter mit dem Telefonieren fertig war, ging Emilia langsam in das Wohnzimmer, ließ sich auf die Couch plumpsen und sagte zu ihrer Mutter: „Mama, alle sind in etwas gut, außer mir. Julia ist gut im Gitarre spielen, Sophie kann gut schwimmen und Tommy ist wahrscheinlich der beste Tennisspieler in unserer Schule. Und auch mein Cousin Jakob ist nun im besten Schachteam. Ich bin in nichts gut!“

„Warte mal!“, schrie ihre Mutter auf, „du bist gut in vielen Sachen. Wie wär's, wenn du all die Dinge aufschreibst, die du wirklich gut kannst während du hier sitzt.“

Emilia fühlte sich komplett niedergeschlagen – ihr fiel nicht eine Sache ein. Schlussendlich bat ihre Mutter etwas Hilfe an.

„Emi, am Saubermachtag warst du die Einzige, die sich daran erinnerte den Müll hinauszutragen. Ohne dich würde der Müll noch immer hier sein. Das kannst du auf deine Liste aufschreiben.“

Emilia dachte nicht daran, dass das Hinaustragen des Mülls so eine große Sache wäre, aber sie schrieb es auf.

„Eine andere Sache, in der du sehr gut bist ist, dass du immer weißt, wenn ich müde bin und Hilfe brauche oder auch eine Umarmung wenn ich mal nicht so gut drauf bin. Das ist etwas sehr Besonderes für mich, weil das nicht jeder wahrnimmt.“

„Ach, ich wusste gar nicht, dass das so etwas Besonderes ist“, dachte sich Emilia und schrieb es ebenfalls auf.

„Jetzt bist du dran Sachen herauszufinden, worin du gut bist“, sagte ihre Mutter. Emilia dachte einen Moment nach und schrieb dann auf:

Ich bin gut im Radfahren. Ich bin gut im freundlich sein.

Ich bin gut im Pferde zeichnen.

Ich bin gut

Ich bin gut darin, mich zu erinnern meine Haustiere zu füttern.

Am Ende fielen ihr 12 Dinge ein, in denen sie richtig gut ist.

„Ich bin eigentlich ganz gut in vielen Dingen“, dachte Emilia stolz über sich und erzählte es ihrer Mutter.

„Sehr gut, mein Engel“, sagte Emilia’s Mutter. „Warum klebst du die Liste nicht an die Wand neben deinem Bett und wenn du dich wieder mal nicht so gut fühlst, kannst du auf die Liste schauen, die dich an die Dinge erinnert, in denen du wirklich gut bist.“